

Der **SS**-und Polizeiführer
im Distrikt Lublin

3 (22)
Lublin, den 21. Juni

7/9
1943

Geheime Reichssache

G1/T Tgb.No **PK 114**/43

An den
Persönlichen Stab Reichsführer-**SS**
z.Hd. **SS**-Obersturmbannführer Dr. Brandt

B e r l i n SW 11
Prinz-Albrecht-Strasse 8

Lieber Brandt !

Ich habe über die, gemäß dem Wunsche des Reichsführers-**SS**
-aufzubauenden Arbeitslager, zur Verwertung der jüdischen
Arbeitskraft einen Bericht ausgearbeitet und übersende Ihnen
diesen in der Anlage. Sie erkennen daraus, daß bereits 45.000
Menschen eingesetzt sind und daß sich dieser Arbeiterstand
in den nächsten Monaten noch bedeutend erhöhen soll.

Nun werden wir aber in der Erteilung von Aufträgen, um kein
anderes Wort zu gebrauchen, unberücksichtigt gelassen, sodaß
die Gefahr besteht, daß wir zeitweise nur wenig ausgenützt
sind.

Ich bin überzeugt, daß die Gründe darin liegen;

1. in der gegensätzlichen Einstellung mancher Dienststellen
zur **SS**,
2. in der Gewinnsucht privater Verbände, die sich heute,
im 4. Kriegsjahr noch immer nicht entschliessen können,
ihre Tore zu sperren.

Die kann ich nach den verschiedenen Ausflüchten die gebraucht
werden feststellen.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn der Reichsführer-**SS**
an das OKH, an das Reichswirtschaftsministerium usw., ohne
auf diese negativen Seiten einzugehen, ein Schreiben richten
würde, in welchem er darauf hinweist welche Arbeitskapazitäten
vorhanden sind und welche Menschensparungen im Reich da-
durch noch gemacht werden könnten.

Unsere Betriebe hier sind noch zu unbekannt, als daß einzelne gutwollende und gutmeinende Stellen sich ihrer bedienen würden. So könnte ein Schreiben des Reichsführers herbeiführen, daß diese Betriebe erstens bekannt werden und zweitens, daß er sie selbst anbefohlen hat. Nach dieser Tatsache könnte ich auch bedeutend wirksamer auftreten.

Mit besten Grüßen

Heil Hitler !

Ihr

W. K. ...

SS-Gruppenführer

und Generalleutnant der Polizei

© Yad Vashem